

## Polarkreis 18

**Chartstürmer aus Sachsen erobern die Spitze der Single-Charts**

Sie sind blutjung und aus Dresden: „Polarkreis 18“ klingen wie ein internationales Soundtüftler-Kollektiv, das musikalisch das Beste aus Island und Weilheim, von „Muse“ und „Moloko“ vereint - und dabei noch verbessert. Sie legen die Akkorde wie Perlenketten aus, überlassen die Soli gelegentlich den Streichern, stanzen die Klangflächen mit chemischen Beats und machen zärtlichen Lärm und nervös juckende Stille. Die sechs Musiker eroberten gerade mit ihrem aktuellen Song „Allein Allein“ die Spitze der deutschen Single-Charts. Das haben aus Sachsen bisher nur die aus Bautzen stammenden „Silbermond“ geschafft. Jetzt gehen Polarkreis 18 auf große Tournee. Bei dem Erfolg, den die Musiker gerade haben, werden sie in den Konzerthallen wohl alles andere als „Allein, Allein“ sein.

⌚ Montag, 1. Dezember, 20.00 Uhr, Werk II Leipzig



## Die Happy

**Gitarren, Pop und ein wirklich gutes Gefühl für Groove**



„Die Happy“ sind nicht nur talentiert, sondern auch fleißig. Seit 2001 spielte die Band rund 850 Konzerte und veröffentlichte auch noch fünf Studioalben und zwei DVDs. Einst fragte man sich, ob es Die Happy je schaffen werden, aus dem Schatten der „Guano Apes“ hervorzutreten. Doch die Frage hat sich mittlerweile von selbst beantwortet, immerhin gibt es Die Happy noch, während sich die Guano Apes schon lange aufgelöst haben. Als „Popcore“ betitelte ein begeisterter Kritiker einmal ihre Musik und lag damit gar nicht verkehrt. Die Happy verstehen es, bei ihren Konzerten mächtig Gas zu geben, ohne dabei den Pop zu verlieren. Allen voran stürmt dabei Frontfrau Marta. Sie ist Energiebündel, Stimmwunder und Powerfrau in einem. Die Mischung aus harten Gitarren, Alternative, Pop und dem Gefühl für Groove lässt die Konzertbesucher nicht stillstehen.

⌚ Montag, 22. Dezember, 20.00 Uhr, Werk II Leipzig

## Stoppok

**Noch nie In, niemals Out**

„Stoppok“ geht seinen Weg. Jenseits aller Trends veröffentlicht er seit 1980 erdige Alben, die eine eigenständige Mischung aus Folk, Rock, Rhythm'n'Blues und Country mit hervorragenden deutschen Texten präsentieren. Er gehört zu jenen Musikern, die sich weder von der Industrie vernehmen noch vor irgendeinem Karren spannen lassen. So singt er mit feinem Humor über die Widrigkeiten des Alltags und profiliert sich dabei immer wieder neu als kritischer Betrachter seiner Umwelt. Seine Musik ist hausgemacht. Den größten Teil seiner Songs schreibt, textet und produziert Stoppok selbst. Er ist einfach nur Musiker, kein Popstar, jemand, der einfach nur sein Zeug macht und zufrieden damit ist, es tun zu dürfen. Und Stoppok gewinnt der Tatsache, noch nie einen echten Hit gehabt zu haben, durchaus Positives ab. Getreu dem Motto: „Wer nie In war, kann auch nicht Out sein“.

⌚ Dienstag, 9. Dezember, 20.00 Uhr, Steintor Variété



## Deichkind

**Krawall und Remmidemmi mit billigen Effekten und Taschenspielertricks**

HipHop im unklassischen Sinne ist ihr Ding. Ironisch-prollige Texte und eine für das Genre eher untypische musikalische Experimentierfreude grenzen „Deichkind“ schon immer gegenüber der übrigen Hamburger HipHop-Szene ab. Den großen Durchbruch erzielten sie im Jahr 2000 gemeinsam mit der Rapperin Nina und dem Song „Bon Voyage“. Das dazugehörige Debütalbum „Bitte ziehen sie durch“ verkaufte infolgedessen mehr als 200 000 Einheiten und stieg in die deutschen Top Ten ein. Nun waren sie wieder im Studio, haben neue Songs geschrieben und Ferris MC ins Boot geholt. Deichkind überzeugen ihre Fans auf der neuen Platte mit humorvollen, ernsten und auch prolligen Texten. Das Album „Best of Deichkind“ schließt die schönsten Momente der Vergangenheit ein und füllt das bisher nicht Vorhandene mit allerhand neuen Überraschungen. Als Entertainment-Act der unmittelbaren Art versuchen sie, nachhaltig Eindruck zu hinterlassen und greifen dafür auch gern wieder auf billige Effekte und Taschenspieler-Tricks zurück. Deichkind dürfen das.

⌚ Freitag, 19. Dezember, 20.00 Uhr, Werk II Leipzig

